

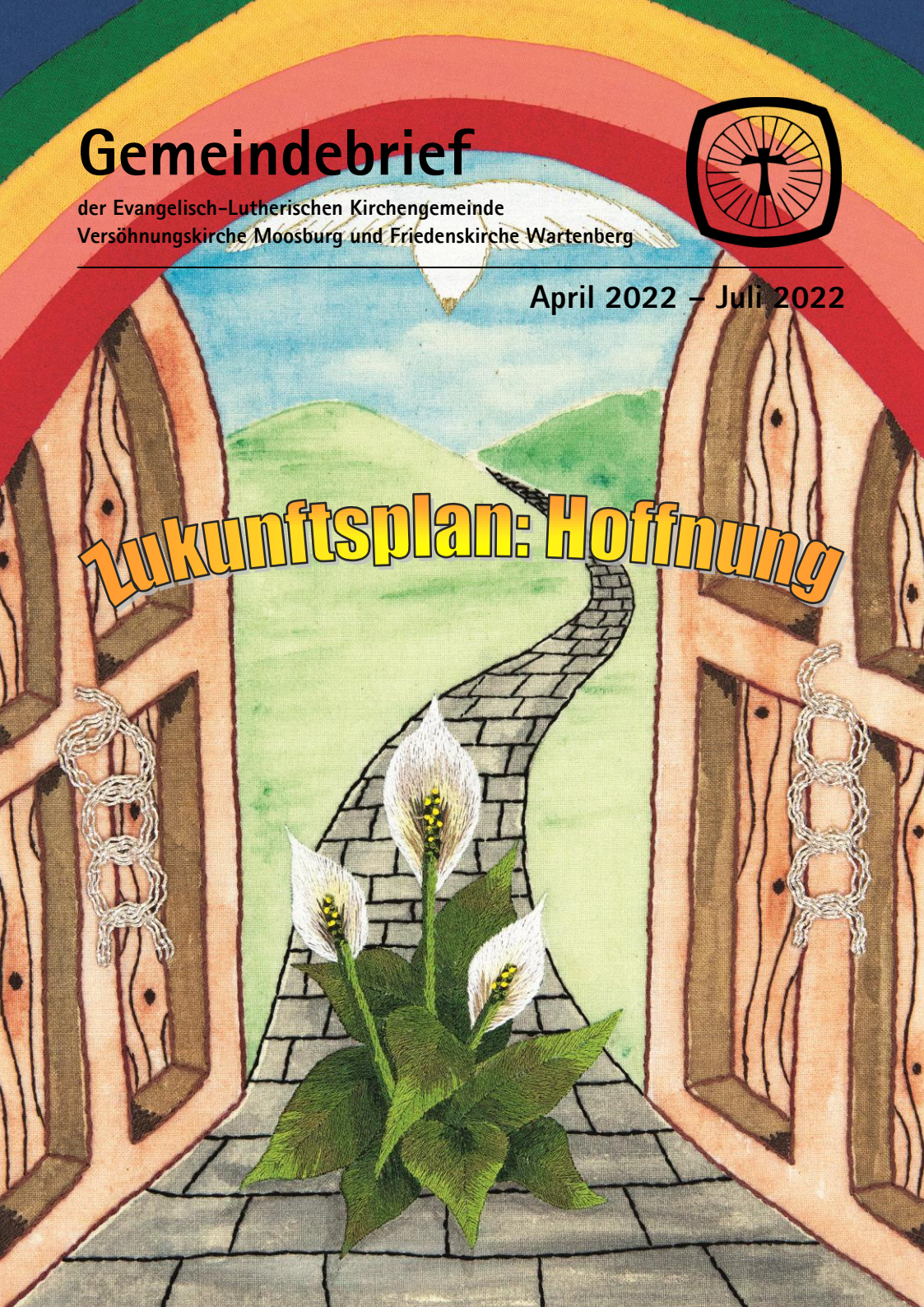
# Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde  
Versöhnungskirche Moosburg und Friedenskirche Wartenberg



April 2022 – Juli 2022

## Zukunftsplan: Hoffnung



## Kleines Senfkorn Hoffnung

Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt,  
werde ich dich pflanzen, dass du weiter wächst,  
dass du wirst zum Baume, der uns Schatten wirft,  
Früchte trägst für alle, alle die in Ängsten sind.

Kleiner Funke Hoffnung, mir umsonst geschenkt,  
werde ich dich nähren, dass du überspringst,  
dass du wirst zur Flamme, die uns leuchten kann,  
Feuer schlägt in allen, allen die im Finstern sind.

Kleine Münze Hoffnung, mir umsonst geschenkt,  
werde ich dich teilen, dass du Zinsen trägst,  
dass du wirst zur Gabe, die uns leben lässt,  
Reichtum selbst für alle, alle die in Armut sind.

Kleine Träne Hoffnung, mir umsonst geschenkt,  
werde ich dich weinen, dass dich jeder sieht,  
dass du wirst zur Trauer, die uns handeln macht,  
leiden lässt mit allen, allen die in Nöten sind.

Kleines Sandkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt:  
werde ich dich streuen, dass du manchmal bremst,  
dass du wirst zum Grunde, der uns halten lässt,  
Neues wird mit allen, allen die in Zwängen sind.

Kleines Pflänzchen Hoffnung, mir umsonst geschenkt,  
werde ich dich pflegen, dass du größer wirst,  
dass du wirst zur Staude, die uns Früchte bringt,  
Früchte trägt für alle, alle die im Abseits sind.

Kleines Wörtchen Hoffnung, mir umsonst geschenkt,  
werde ich dich singen, dass dich jeder hört,  
dass du wirst zum Liede, das die Herzen füllt,  
Freude weckt in allen, allen die in Schmerzen sind.

Text: Alois Albrecht  
Melodie: Ludger Edelkötter



## Zukunftsplan: Hoffnung – eine Lebens-Perspektive



Hoffnung ist ein in jetzigen Zeiten arg strapaziertes Wort. Hoffnung auf das Frühjahr, dass da alles leichter wird mit Corona. Hoffnung auf den Sommer, dass in der

Wärme die Viruslast und die Infektionsgefahr sinkt. Das ist nur verständlich, zeigt doch die Erfahrung der beiden vergangenen „Corona-Jahre“, dass dem so ist.

Und es ist eine kurzfristige Hoffnung, ausgelegt auf die nächsten Wochen und Monate. Wir brauchen das. Wir brauchen kurzfristige Hoffnungen, die Lichtblicke zeigen, einen Silberstreif am Horizont. Sie ist greifbar, terminierbar, und wird damit konkret.

Zukunftsplan: Hoffnung! Angeregt zu diesem Thema hat uns der Weltgebetstag, dessen Bild Sie vorne auf dem Gemeindebrief finden. Es ist eine Stickerei von der britischen Künstlerin Angie Fox und trägt den Titel „I know the plans I have for you“. Das bezieht sich auf den zugrunde liegenden Bibeltext Jer. 29,1–14. Die Zusage Gottes darin ist der zentrale Vers, der auch zu dem Bild angeregt haben mag:

*Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.*

Es ist Gottes Trost und Zuspruch, den der Prophet hier an das Volk Gottes übermittelt. Im Babylonischen Exil scheint die Lage aussichtslos. Der Tempel in Jerusalem ist zerstört, das Volk Gottes ist zerstreut, ein großer Teil der Israeliten lebt in Babylon in der Fremde. Unter den Menschen machen

sich Zweifel breit, viele glauben, dass Gott sie nun verlassen hat. Und in diese Perspektivlosigkeit hinein spricht der Prophet von Zukunft und Hoffnung! Wie Fremdworte mag das in den Ohren der Menschen geklungen haben. Hier ist nichts konkret, hier scheint sich kein Silberstreif am Horizont abzuzeichnen. Für die Menschen unvorstellbar. Und doch – der Rückblick auf die Geschichte Israels zeigt die Wende. Die Menschen werden zurück kehren, sie werden den Tempel wieder aufbauen. Es geht weiter, es gibt Zukunft für das Volk Gottes!

Hoffnung heißt für mich Perspektiven in die Zukunft zu haben. Mit Zuversicht auf die Zukunft zu sehen und zu erwarten, dass sie sich als gut zeigt. Dabei ist der Rahmen sehr weit. Das kann sich auf die konkrete nahe Zukunft beziehen, wie z. B. auf einen geplanten Urlaub oder ein anvisiertes Projekt. Das kann aber auch viel weiter gehen.

Der christliche Glaube bietet da eine sehr weitreichende Sicht, sie reicht über dieses Leben hinaus bis in die offene Zukunft in Gott, in die Ewigkeit.

Meine Lieblingsbibelstelle dazu ist Lk 17,20f:

*Als Jesus aber von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man's beobachten kann; man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist es!, oder: Da ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.*

Dieses Wort verpflichtet für mich die Gegenwart mit der Ewigkeit. Das Reich Gottes ist das, was Jesus verkündigt. Und es ist schon



da, hier mitten in unserer Welt. Oft kann man es nicht spüren oder entdecken. Aber immer wieder doch zeigt sich ein kurzes Aufleuchten, ein Hinweis auf die Gegenwart von Gottes Reich hier inmitten unseres Lebens. Ich stelle mir vor, dass das Reich Gottes hier schon gegenwärtig ist, unsere Welt durchzieht, ganz fein und sanft, wie das Myzel den Waldboden. Die feinen Wurzeln der Pilze, die ein unterirdisches Netzwerk bilden, sind von außen nicht sichtbar. Nur hie und da wird ein Fruchtkörper gebildet, der an die Oberflä-

che keimt und dann sichtbar wird. So wird in kurzen Momenten das Reich Gottes sichtbar oder spürbar schon jetzt. Noch kann es in dieser Welt nicht ganz verwirklicht sein. Und doch ist es schon da. Da, wo Menschen sich liebevoll und hilfreich begegnen, da kann für Momente die Freundlichkeit, die Glückseligkeit von Gottes Reich erlebt werden. Und das ist für mich Hoffnung, jetzt und für die Zukunft: Gottes Reich – jetzt schon hier in der Gegenwart.

Pfarrerin Elisabeth Schulz



## Krieg in der Ukraine

Unmittelbar vor der Fertigstellung dieses Gemeindebriefes erreicht uns die verstörende Nachricht von Putins Einmarsch in die Ukraine. Wieder Krieg in Europa. Viel können wir nicht tun. Aber das wenige, das wir tun können, wollen wir gern tun. Spenden, die Flüchtlinge freundlich aufnehmen und nicht zuletzt beten für alle Beteiligten: unsere Politiker, die entscheiden müssen und hoffentlich gute Entschei-

dungen treffen; die Mächtigen, die Kämpfenden, die Leidenden, die Flüchtenden ... Wer in Gemeinschaft für den Frieden beten möchte, ist herzlich eingeladen zum

**wöchentlichen ökumenischen  
Friedensgebet jeden Sonntag um 17 Uhr  
im Kastulismünster in Moosburg.**

Wir wünschen uns nichts mehr, als dass dieser Hinweis nicht mehr nötig ist, wenn dieser Gemeindebrief bei Ihnen ankommt.

Ihr Redaktionsteam



## Amselsturm

Am Morgen weckte uns noch der Gesang der Amseln. Nun tost ein Sturm ums Haus, peitscht den Regen gegen die Fenster. Draußen im Garten zaust der Wind Büsche und Bäume, darunter recken Winterlinge ihre gelben Blüten dem Licht entgegen. Schneeglöckchen spitzen aus der Erde. Ein Text von Marie Luise Kaschnitz nimmt diese Stimmung auf.

In „Amselsturm“ schreibt Sie von „angenehmen Vorstellungen von Dingen, die noch nicht sind aber sein werden“. Ich denke an fallende Infektionszahlen, Lockerungen, unbekümmerte Begegnungen in größerer Runde, spontane Ausflüge, Frühlingswetter, Lebensfreude, Theaterbesuche, Konzerte, unkomplizierte Einkehr nach der Wanderung .....

Marie Luise Kaschnitz schreibt weiter

*zum Beispiel im März,  
wenn wieder mal keine einzige Knospe zu sehen ist,  
während doch am Abend der Amselsturm sich erhebt.  
Blüten aus Terzen, Blätter aus Quinten, Sonne aus Trillern,  
ganze Landschaften aus Tönen aufgebaut. [...] Sonne auf  
den Lidern, Sonne auf der ausgestreckten Hand.  
Lauter Erfreuliches,  
was doch auch in anderer Beziehung,  
zum Beispiel in der Beziehung der Menschen zueinander,  
eintreten könnte,  
Freude, Erkennen. [...] Amselsturm hinter den Regenschleiern,  
und wer sagt, dass in dem undurchsichtigen Sack Zukunft  
nicht auch ein Entzücken steckt?*

Meine Gedanken schweifen in die Passionszeit. Ich denke an die Erzählungen von Jesu Leben in den Evangelien. Seine Begegnungen, Gespräche mit den Jüngern, deren Hoffnungen ... Und dann der Bruch. Jesus wird gefangen genommen, vor Pilatus geschleift, verurteilt, gekreuzigt. Die Jünger haben sich zerstreut, versteckt, sind plötzlich jeder Zukunft beraubt. Alles aus, nichts geht mehr, nur noch die eigene Haut retten. Keine angenehmen Vorstellungen mehr. Ob sie noch mit irgend einer Zukunft gerechnet haben? Und dann der Ostermorgen, Auferstehung.

Wieder Schock, Verwirrung, Versuch zu verstehen. Begegnungen mit dem Auferstandenen. Himmelfahrt, Pfingsten. Wieder eine Zukunft, ein Plan.

Seit 2000 Jahren feiern wir das Entzücken des Ostermorgens, rufen uns voll Freude zu: „Der Herr ist auferstanden! Ja, er ist wahrhaftig auferstanden.“ Wir feiern den Sieg des Lebens über den Tod. Den Sieg der Hoffnung über die Verzweiflung.

*„Wer sagt denn, dass in dem undurchsichtigen Sack Zukunft nicht auch ein Entzücken steckt!“*

Anke Schopf



# „Zukunftsplan: Hoffnung“

## Gedanken von Carsten Jedam

Liebe Leser des Gemeindebriefes, liebe Gemeinde,

traurig ist es. Sehr traurig, dass wir scheinbar einen Plan brauchen, um für die Zukunft noch Hoffnung zu haben. So oder so ähnlich waren meine ersten Gedanken als ich von diesem Leitthema hörte.

Hoffnung für was? – Das alles wieder gut wird? So wie vor Mitte Januar 2020?

Meine Hoffnung ist, dass jeder wieder entscheiden darf, was er möchte und für richtig empfindet. Das ist mein persönlicher Zukunftsplan. Die Hoffnung Entscheidung selbst zu treffen ob und gegen was und wie oft ich geimpft werde. Entscheidung selbst zu treffen, ob ich spazieren gehen möchte oder nicht. Egal wo und an welchem Wochentag. Entscheidung selbst zu treffen mit wem und zu wievielt ich mich treffe. Entscheidung



selbst zu treffen, ob ich eine Maske tragen muss oder nur möchte. Eine Maske zu tragen, wenn ich das Gefühl habe mich oder Andere in diesem Moment schützen zu wollen ohne dabei „mein Gesicht zu verlieren“. Entscheidung selbst

zu treffen mit wie viel Mitmenschen ich auf einer Hochzeit, Taufe, Konfirmation oder Beerdigung in die Vergangenheit, aber auch in die Zukunft schaue. So wäre mein Plan.

Wie ist Ihr „Zukunftsplan Hoffnung“ und was sagt die Bibel dazu?



Das Neue Testament betont immer wieder das Thema der Hoffnung.

Hoffnung fördert völlige Ermutigung und inneren Frieden. Es ist die sehnsüchtige Hilfe in jeder Schwierigkeit in diesem irdischen Leben und bewirkt die krönende Freude: das ewige Leben mit Christus.

Hoffnung erhebt sich gegen Mangel, gegen Not und gegen ängstliche Berichte!

Hoffnung deutet zur Möglichkeit: 'Alles ist möglich!' (Mk 9,23).

Gottes Hoffnungsplan bedeutet, "es kommt" oder "es wird eintreffen". Wann ist unklar, aber es kommt. Darauf können wir uns verlassen.

Denn auch nach der Auferstehung Christi versammelten sich hoffnungsvoll die Jünger.

Hoffentlich, liebe Gemeinde, können wir wieder so Ostern feiern wie früher. Mit gemeinsamem Frühstück nach dem Auferstehungsgottesdienst. Mit der ganzen Familie und allen Freunden.

So gerne will ich, liebe Gemeinde, lernen, diesen Zukunftsplan Hoffnung zu schmieden! In all den scheinbar ausweglosen Situationen, für all die Fragen ohne Antworten, für die ungezählten Absagen, für die verlorenen Freundschaften ...

Zukunftsplan Hoffnung – das tut not. Die Kraft der Hoffnung gibt uns eine neue Chance, lässt uns über uns hinauswachsen. Eine friedliche Zeit mit gegenseitigem Respekt und Verständnis wünscht Ihnen

Carsten Jedam.



## Vom Planen

*„Ja, mach nur einen Plan! Sei nur ein großes Licht! Und mach dann noch 'nen zweiten Plan, gehn tun sie beide nicht.“*

dichtete Bert Brecht 1926 in seiner Dreigroschenoper. Zu dieser Zeit lag der 1. Weltkrieg noch nicht lange zurück und auch die Wirtschaftskrise der 20iger Jahre lehrte die Menschen immer wieder, dass Pläne scheitern können.

Wir haben uns in den letzten 70 Jahren als Gesellschaft daran gewöhnt, Pläne zu machen und sie umzusetzen. Lebenspläne, Urlaubspläne, Aufstiegspläne, Familienplanung ... und wir haben einen gefühlten Anspruch darauf entwickelt, unsere Pläne zum vorgesehenen Zeitpunkt umgesetzt zu sehen. Geplatze Pläne durch Krankheit,



Arbeitslosigkeit, Firmenschließungen, das betraf die anderen, einzelne, nie alle.

Allerdings mussten in den 1990iger Jahren unsere Mitbürger in

den neuen Bundesländern erleben, dass Pläne von heute auf morgen Makulatur werden können. Die Wiedervereinigung schenkte zwar neue Freiheiten, warf aber auch sichere Lebens- und Zukunftspläne einer ganzen Gesellschaft über den Haufen, was wir im Westen nur sehr bedingt zur Kenntnis nahmen.

Und nun seit 2 Jahren die Pandemie, die ganze Gesellschaft, alle sind betroffen von dem Mangel an Planbarkeit, von den Einschränkungen, die alle Lebensbereiche betreffen von der Geburt über Kindergarten,

Schule, Kirche, Ausbildung, Beruf, Reisen bis zum Sterben und Trauern.

Wie können wir mit dieser Zumutung umgehen ?

Jammern? Entlastet kurzfristig, aber wie schon Fredl Fesl (Kabarettist, Sänger, Parkinsonpatient) sagte: „Wenn Jammern helfen würde, würd' ich den ganzen Tag jammern..“

Antoine de Saint-Exupéry schreibt:

*„Bewahre mich vor dem naiven Glauben, es müsste im Leben alles glatt gehen. Schenke mir die nüchterne Erkenntnis, das Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind, durch die wir wachsen und reifen.“*

Paulus schreibt an die Römer:

*„Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen. ... Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, weder Hohes noch Tiefes ...“*

Ich verstehe diese Zitate als Mutmacher und Aufforderung, mich den Herausforderungen zu stellen, sie anzunehmen und auch in Bedrängnis darauf zu vertrauen, dass Gottes Verheißung eines Lebens in Fülle gilt, dass sein Reich da ist, dass er meine Füße auf weiten Raum stellt, jetzt. Das schenkt mir Zuversicht und das ist mehr als die bloße vage Hoffnung es sei bald alle wieder „normal“.

Zum Schluss ein Wort von Dietrich Bonhoeffer :

*“Nicht alle unsere Wünsche erfüllt Gott, aber alle seine Verheißungen.“*

Anke Schopf



## „Die Neue“

### Julia Vosswinkel begann zum 1. März ihr Vikariat

Ich freue mich, mich Ihnen als neue Vikarin in der Gemeinde vorzustellen.

Wer ist diese Neue eigentlich, wo kommt sie her und was macht sie aus?

Gerne versuche ich, Ihnen einen kleinen Einblick zu geben. Oder fragen Sie mich einfach, wenn Sie noch etwas wissen wollen und wir uns begegnen.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Ingolstadt. Auch wenn meine Eltern nicht müde werden, zu betonen, dass sie mit mir und meinen 3 Geschwistern schon als Kinder immer wieder auf die Familienfreizeiten der lokalen Gemeinde gefahren sind – so richtig in Verbindung mit der Kirche und „meiner“ Heimatgemeinde kam ich als Jugendliche. Die Konfi-Zeit war für mich unfassbar spannend, weil wir einen Pfarrer hatten, mit dem wir über Gott und die Welt diskutieren konnten. Auch danach bin ich weiter dageblieben und habe die Jugendarbeit in der Gemeinde mit aufgebaut und auf Dekanatssebene mitgearbeitet. Und das hat mir einfach Lust auf mehr gemacht! Also habe ich 2015 das Abenteurer gewagt und mein Theologiestudium in Neuendettelsau im Landkreis Ansbach begonnen.

In Neuendettelsau stellten sich vor allem die Wohnheime als ein großer Gewinn heraus. Man sagt, Diskutieren und Austausch sind prägend für alle, die sich für Theologie interessieren. Wir hatten unsere Diskussionen nur einfach abends in Wohnheimküchen statt in Seminarräumen der Hochschule. Das fand ich großartig.

Einen Teil meines Studiums habe ich auch in Erlangen verbracht und gewohnt. Auf diese Zeit blicke ich auch sehr gerne zurück, da es bereichernd war, nochmal etwas ganz anderes zu sehen.

Im September 2021 habe ich mein Studium nun erfolgreich mit dem ersten kirchlichen Examen abgeschlossen. Der Beginn meiner Examensvorbereitung war leider deckungsgleich mit dem der Corona-Pandemie. Am Wochenende vor dem 1. Lockdown habe ich noch schnell wichtige Bücher aus der Bibliothek eingescannt und bin dann nach Hause gefahren. Zu Hause – das ist seit einigen Jahren da, wo mein Mann Joachim Vosswinkel ist. Kennen gelernt haben wir uns im Studium in Neuendettelsau. 2020 haben wir geheiratet. Sein Vikariat, die praktische Ausbildung zum Pfarrer, hat er 2019 begonnen. Er ist also schon fast am Ende des Vikariats.

Da mein Mann sein Vikariat in der Kirchengemeinde Vilsbiburg macht und wir in Velden wohnen, hat es mich umso mehr gefreut, mein Vikariat in Ihrer Gemeinde – ganz in der Nähe der Gemeinde meines Mannes – machen zu dürfen. Ich freue mich, Sie kennenzulernen und auf arbeitsreiche, bereichernde Jahre, die ich in der Gemeinde verbringen darf.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit.



Julia Vosswinkel





Das Vikariat ist der zweite, praktische Teil der Ausbildung zur/m evangelischen Pfarrer:in. Es schließt sich an das erfolgreiche Studium der Theologie an und ist mit dem Referendariat im öffentlichen Dienst vergleichbar.

Während des Vikariats werden in verschiedenen Schwerpunktphasen (fast) alle Arbeitsbereiche von Pfarrer:innen durchlaufen, z.B. Gottesdienst, Seelsorge, Religionspädagogik, Gemeindeaufbau, Öffent-

lichkeitsarbeit. Dabei sind die Vikar:innen zunächst Beobachtende, arbeiten sich dann aber schrittweise in alle Bereiche ein. Vikar:innen dürfen kraft der Ordination ihres Lehrpfarrers auch Abendmahl feiern, taufen, beerdigen oder trauen.

Am Ende des Vikariats müssen die Vikar:innen das zweite theologische Examen absolvieren. Nach Bestehen können sie dann ordiniert und in den Probedienst übernommen werden.

Pfrin. Regine Weller

## Start mit Gottes Segen

Frau Julia Vosswinkel wurde in einem Gottesdienst feierlich in die Gemeinde eingeführt und begann ihre Ausbildung und ihren Weg in unserer Gemeinde mit dem

Segen Gottes. Das feierten wir im Gottesdienst am Sonntag, den 13. März 2022 um 10.30 Uhr in der Versöhnungskirche Moosburg.

---

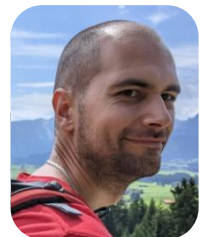
## Nachfolger gefunden! Ein neuer Kirchenpfleger fängt an

Hallo,  
ich heiße Christian Oefner, bin 33 Jahre alt und lebe nun seit 4 Jahren mit meiner Frau in Moosburg.

Mit unseren beiden kleinen Mädels (2 Jahre und 10 Monate) sind wir gerne überall in und um Moosburg unterwegs.

Ich freue mich darauf als neuer Kirchenpfleger die Gemeinde zu unterstützen.  
Viele Grüße

Christian Oefner



Herr Oefner begann seine Tätigkeit als Kirchenpfleger mit dem 1. März 2022. Auch seine wichtige nebenamtliche Arbeit in unserer Gemeinde soll unter dem Segen Gottes stehen. So wird Herr Christian Oefner

in einem Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt und in sein Amt eingeführt. Das wird nach Ostern sein, beachten Sie dazu bitte die Terminveröffentlichungen auf unserer Gemeinde-Internetseite.



## Der Kirchenvorstand und die Pfarrerrinnen sagen ein herzliches „Vergelts Gott“!

### Dank an Charlotte Grunert

Über Jahrzehnte war Charlotte Grunert unsere Kirchenpflegerin und sorgte dafür, dass unsere Haushaltspläne aufgestellt und eingehalten wurden. Stand eine Baumaßnahme an oder eine Anschaffung – Charlotte wusste aus dem Stand ob und wo wir Geld dafür hatten. So begleitete sie den Bau unserer Gemeindezentren, des neuen Pfarrhauses, wie auch unsere Kindergärten von der Planung über Bau, Einrichtung und weiter im Betrieb. Unsere Finanzen waren

bei ihr in guten Händen.

Nun möchte sie mehr Zeit für ihre Familie und gibt dieses Amt und die Arbeit in den entsprechenden Ausschüssen ab.

Uns bleibt nur, ihr DANKE zu sagen für die viele Arbeit die sie geleistet hat. Sie hinterlässt große Fußstapfen. Wir sind froh, dass „ihr“ Trödelmarkt von Christa Jenzig weitergeführt wird und dass Charlotte uns als Archivarin und lebendes Gedächtnis unserer Gemeinde erhalten bleibt.

### Dank an Annette Lenz

Seit den 1990iger Jahren, seit Annette Lenz in Moosburg wohnt, hat sie in unserer Gemeinde mitgearbeitet. KIBIWO, FamGD, Kinderbibeltag, Kindergottesdienst in unserer alten Baracke dann im Gemeindezentrum, Konfirmandenarbeit, KIBI-Team, Exerziten im Alltag, Frauenkreis ...

Überall hat sie sich engagiert eingebracht. In den letzten Jahren verantwortete sie Bibelteilen- und die MIK-Gruppe. Wir bedauern sehr, dass Sie nun aufhört. Wir danken ihr für die lange Zeit, in der sie unsere Gemeinde mitgestaltet hat.

DANKE Annette!

### Dank an Birgitt Hilscher

Seit über 130 Jahren wird rund um den Globus der Weltgebetstag mit einem Gottesdienst gefeiert. Aus dem Interesse und der Spiritualität von Frauen aus christlichen Gemeinden entstanden, die die Situation von Frauen in verschiedenen Ländern in den Blick nehmen, ist mit dem Weltgebetstag die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen geworden. In mehr als 120 Ländern beteiligen sich christliche Gemeinden unterschiedlicher Konfessionen mit Gottesdiensten und Feiern. Damit das in einem Ort, einer Stadt gut vorbereitet werden kann, müssen die Interessierten aus allen beteiligten Gemeinden miteinander ins

Gespräch kommen. Das muss organisiert und Termine abgestimmt werden. Es ist sinnvoll, hilfreich und im Interesse einer Basisbewegung, dass dies von einer Ehrenamtlichen aus einer Gemeinde übernommen wird.

In Moosburg hat das viele Jahre lang Frau Birgitt Hilscher aus unserer evangelischen Gemeinde gemacht. Nun gibt sie ihr Amt ab. Für diese jahrelange Arbeit, die so wichtig ist, damit dieser ökumenische weltumfassende Gottesdienst gefeiert werden kann, sagen wir an dieser Stelle ein großes Dankeschön an Frau Hilscher! Gut, wenn es Menschen gibt, die sich engagieren!



## Evangelische Sakramente

### Abendmahl feiern – Gemeinschaft erleben



Eines der beiden evangelischen Sakramente ist das Abendmahl, das in unserer Kirchengemeinde meist einmal im Monat gefeiert wird. Sakrament bedeutet in der evangelischen Kirche ein Zeichen, das Christus uns selbst hinterlassen hat. Dazu zählt neben dem Abendmahl in der protestantischen Theologie auch die Taufe.

Paulus als der älteste biblische Zeuge berichtet in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth über das Abendmahl. Dabei finden sich die Worte, die auch heute noch als sogenannte Einsetzungsworte in der Liturgie gesprochen oder gesungen werden. (1. Kor. 11,23b–26). Die synoptischen Evangelien nehmen das auf und berichten von jenem letzten Abend, als Jesus das Passahmahl mit seinen Jüngern feiert und dabei Brot und Wein gibt mit den Worten „Das ist mein Leib. (...) Das ist mein Blut.“ Es ist viel diskutiert und gestritten worden über die Bedeutung dieser Worte. Letztlich werden sie bis heute in den verschiedenen Konfessionen und Denominationen unterschiedlich gedeutet. Die Lutherische Theologie besagt, dass Christus wirklich anwesend ist in Brot und Wein (Realpräsenz).

Mir persönlich ist der Kreis um den Altar beim Abendmahl wichtig, er ist für mich das Symbol für die Gemeinschaft, die wir untereinander und mit Christus haben und im Abendmahl auch feiern.

Früher wurde das Abendmahl eher selten gefeiert. Alte Kirchenbücher berichten von 2 mal im Jahr. Vielen Gemeindemitgliedern der älteren Tradition ist noch in Erinnerung, dass man sich zum Abendmahl anmelden musste. Auch ich habe in einer früheren Gemeinde noch alte Abendmahlbücher gefunden, in denen genau vermerkt war, wer sich angemeldet hatte, wer mitgefeiert hatte und wie viel die Personen gespendet haben. Mit dieser seltenen Feier verbunden war die Vorstellung eines Vergebungsmahles. Oft war es deshalb mit der Beichte vorher verbunden. Heute steht tendenziell eher die schon am Kreuz geschehene Versöhnung im Mittelpunkt, immer im Bewusstsein des *simul iustus et peccator*, also dass die Versöhnung in Christus geschehen und geschenkt ist und doch der Mensch immer wieder sündig wird.

Ins Bewusstsein will ich hier auch das Hausabendmahl rufen. Ist es für Menschen aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen nicht möglich, zur Kirche in den Gottesdienst zu kommen und dort das Abendmahl im Kreise der Gemeinde zu feiern, dann gibt es auch die Möglichkeit, dies zu Hause im kleinen Kreis zu begehen. Dazu nehmen Sie am besten Kontakt mit einer von uns Pfarrerrinnen oder dem Pfarramt auf.

Pfarrerin Elisabeth Schulz



## Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Auch in diesem Jahr haben wir am Weltgebetstag, dem ersten Freitag im März, wieder in Moosburg und Wartenberg Gottesdienst gefeiert, ökumenisch, verbunden mit allen Christinnen und Christen weltweit. Im Zentrum des Weltgebetstags stand dieses Jahr Großbritannien mit England, Wales und Nordirland. Die Folgen des Brexits rütteln diese Länder durcheinander. Armut und Ungleichheit verschärfen sich und die Corona-Pandemie trägt ihren Teil dazu bei. Nicht nur in Großbritannien, sondern welt-

weit blicken die Menschen mit Angst, Enttäuschung und Verunsicherung in die Zukunft. Dem setzt Gott durch den Mund des Propheten Jeremia entgegen: **„Ich werde Euer Schicksal zum Guten wenden ...“** (Jer 29,14). Gott hat einen Zukunftsplan für uns, gibt uns Hoffnung.

So wurden die Weltgebetstagsgottesdienste auch dieses Jahr zu einem Zeichen der Hoffnung für unser Leben und für die Welt.

Birgitt Hilscher



## Weltgebetstag: Koordinatorin gesucht

Für den Weltgebetstag suchen wir für unsere Kirchengemeinde eine neue Koordinatorin.

Die Aufgabe besteht in der Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes zum jährlichen Weltgebetstag, zusammen mit einem motivierten und erfahrenen ökumenischen Team.

Die Tätigkeiten beginnen im November mit der Materialbestellung und Einarbeitung in das Thema. Im Januar folgt der Besuch der

regionalen Vorbereitungstreffen in Lands hut und Freising. Danach Durchführung der örtlichen Teamtreffen zur Planung des Gottesdienstes und die Information der Öffentlichkeit mit Plakaten, Flyern, Presse, Gemeindebrief.

Den Abschluss und Höhepunkt bildet jeweils der Weltgebetstags-Gottesdienst Anfang März.

Nähere Informationen bei Birgitt Hilscher (08761 5875)





## Aus dem Kindergarten Fasching während Corona?

Um unseren Kindern im Kindergarten ein Stück Normalität zu ermöglichen, feiern wir selbstverständlich Fasching in unserem Haus.

Unsere Kinder zeigen sich als wahres Vorbild – sie nehmen die Herausforderungen an und stellen sich diesen, auch wenn sich im Kindergartenalltag einiges verändert hat.

Die Erzieherinnen gibt es nur noch mit Maske,

den Garten darf man nur noch getrennt betreten,

das gemeinsame Spielen im Gang mit Kindern aus anderen Gruppen ... verboten,

Kinder aus anderen Gruppen besuchen, ... darf man nicht,

Müsli Buffet gibt es nur noch in der eigenen Gruppe und gemeinsame große Morgenkreise in der Turnhalle, ... natürlich verboten

3 mal in der Woche Tests vorlegen und wenn ein anderes Kind aus der Gruppe positiv ist, müssen alle für 5 Tage in Quarantäne.

Es ist also alles nicht so leicht für unsere Kinder und trotzdem stecken sie es, mit

zumindest scheinbarer Gelassenheit und Ruhe weg.

Die Kinder haben sich sehr schnell den neuen Gegebenheiten angepasst – schneller, als manch Erwachsener.

Gerade deshalb versuchen wir den Kindern soviel Normalität, wie in dieser Zeit möglich ist, zu vermitteln und selbstverständlich ausgiebig Fasching zu feiern.

Die Kinder werden geschminkt, wir basteln Faschingsdeko und singen Faschingslieder.

Am unsinnigen Donnerstag dürfen die Kinder im Schlafanzug kommen, unsere schon traditionelle Pyjamaparty mit Film und Kuscheltier findet an diesem Tag statt.

Am Freitag wird uns das Prinzenpaar besuchen und die Kinder dürfen verkleidet in den Kindergarten kommen.

Wir Erwachsenen haben in dieser Pandemie sehr viel von den Kindern lernen dürfen.

Im Team ist es wichtig, neue Wege und Ideen für die pädagogische Arbeit zu entwickeln und sich Strategien zu überlegen, um sicher und gestärkt in die Zukunft zu blicken







Michaela Stöber (Villa Kunterbunt)



Verbrennen der Luftschlangen am Aschermittwoch, Beginn der Fastenzeit



## Gottesdienstplan

Termine	Moosburg	Wartenberg
03. April Judika	09.00 Uhr GoDi 	10.30 Uhr GoDi 
10. April Palmsonntag	10.30 Uhr Godi	
14. April Gründonnerstag	19.00 Uhr GoDi 	
15. April Karfreitag	<b>Bei Drucklegung standen die Uhrzeiten und Orte noch nicht fest, bitte Homepage und Presse beachten</b>	
17. April Ostersonntag		
18. April Ostermontag	10.30 Uhr GoDi	
24. April Quasimodogeniti	10.30 Uhr GoDi	
29. April		19.30 Uhr Taizé-Andacht
01. Mai Miserikordias Domini	09.00 Uhr GoDi 	10.30 Uhr GoDi 
08. Mai Jubilate	10.30 Uhr GoDi	
15. Mai Kantate	09.00 Uhr GoDi	10.30 Uhr GoDi
22. Mai Rogate	10.30 Uhr GoDi 10.30 Uhr Kinder-GoDi 	
26. Mai Christi Himmelfahrt	10.30 Uhr Familien-GoDi	
27. Mai		19.30 Uhr Taizé-Andacht
29. Mai Exaudi	10.30 Uhr GoDi	



Termine	Moosburg	Wartenberg
05. Juni Pfingstsonntag	09.00 Uhr GoDi 	10.30 Uhr GoDi 
12. Juni Trinitatis	10.30 Uhr GoDi	
19. Juni 1. So. n. Trinitatis	09.00 Uhr GoDi	10.30 Uhr GoDi
24. Juni		19.30 Uhr Taizé-Andacht
26. Juni 2. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr GoDi 10.30 Uhr Kinder-GoDi 	
03 Juli 3. So. n. Trinitatis	09.00 Uhr GoDi 	10.30 Uhr GoDi 
10. Juli 4. So. n. Trinitatis	<b>Gemeinde unterwegs</b> <b>Bitte für Ort und Uhrzeit Presse beachten</b>	
17. Juli 5. So. n. Trinitatis	09.00 Uhr GoDi	10.30 Uhr GoDi
22. Juli	19.00 Uhr Vorbereitungsgottesdienst zur Konfirmation	
23 Juli	<b>Konfirmationen</b> <b>Bei Drucklegung standen die Uhrzeiten und Orte noch nicht fest!</b>	
24. Juli 6. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr GoDi 10.30 Uhr Kinder-GoDi 	
29. Juli		19.30 Uhr Taizé-Andacht
31. Juli 7. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr GoDi	
07. August 8. So. n. Trinitatis	09.00 Uhr GoDi 	10.30 Uhr GoDi 



= mit Abendmahl



= Kindergottesdienst



= mit besonderer Musik





Weihnachtsgottesdienst in Wartenberg  
Wer findet den Fehler? (Auflösung in der nächsten Ausgabe!)



Sonnenuntergang an Silvester  
(aufgenommen zwischen den Gottesdiensten Wartenberg – Moosburg)







## Dekanatsgottesdienst auf Schloss Fraunberg

Eine wunderbare Tradition ist der Dekanatsgottesdienst auf Schloss Fraunberg geworden. Seit vielen Jahren dürfen wir im Garten der Familie Fraunberg diesen Gottesdienst feiern. Herzlichen Dank dafür. Was für ein wunderbarer Anlass, sich aus dem ganzen Dekanat auf den Weg machen, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern, sich zu treffen und sich zu vergewissern: Wir

gehören zusammen, die Gemeinden, die Dienste und Werke, auch die Studierenden kirchlicher Berufe. Die vereinigten Posaunenchöre des Dekanats werden uns dabei mit schwungvoller Musik begleiten. Vielleicht haben wir ja nicht nur Glück mit dem Wetter, sondern können nach dem Gottesdienst wieder zusammensitzen und feiern (unter Vorbehalt). Sie sind alle dazu herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Sie!

**Der Gottesdienst beginnt am Samstag, den 21. Mai um 11 Uhr.**

Schloss Fraunberg, Erdinger Str. 16, 85447 Fraunberg

Christian Weigl, Dekan; Birgit Gebhardt, Dekanatskantorin

## Kirchentag auf dem Hesselberg – Herzlich Willkommen!



Seit über 70 Jahren laden wir ein zum größten Treffen evangelischer Christen Süddeutschlands, dem Bayerischen Kirchentag auf dem Hesselberg. Junge und Junggebliebene erleben sonntagabends zuvor die Kirchennacht „Night of Spirit“ mit „Good Weather Forecast“.

Am Pfingstmontag feiern wir Gottesdienst auf dem Gelände des Evang. Bildungszent-

rums Hesselberg mit Pfarrerin Dr. Miriam Groß, Leiterin der Polizeiseelsorge-Ausbildung Bamberg, dem Gospelchor St. Stephan unter Leitung von Dekanatskantorin KMD Ingrid Kasper, dem Dekanatsposaunenchor Bamberg und dem großen Kirchentags-Posaunenchor unter Leitung von KMD Kerstin Dikhoff.

Genießen Sie die Vielfalt der Kirche, die geistlichen Impulse, die musikalische Bandbreite, die Informationen in Ständen und Workshops, das Treffen mit Freunden und Bekannten bei Essen und Trinken. Begegnen Sie Politikern und fragen Sie einmal direkt unseren Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm. Mit dabei: Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Regional Bischöfin Gisela Bornowski, Oberkirchenrat Michael Martin, DEKT-Präsident Dr. Thomas de Maizière, die Landräte Dr. Jürgen Ludwig, Stefan Rößle, Manuel Westphal.



Parallel feiern die Kinder auf dem neuen Kinderkirchentagsplatz mit der Kinderkirchentagsband, dem Wassertrüdinger Figurentheater und dem Zauberer Mr. Joy.

Erleben Sie Kirche unter dem Thema „Zusammenhalten“. Öffnen Sie Ihren Blick für die Welt, unser Land, unsere Region,

für neue Formen des Zusammenkommens und des Glaubens. Die Pandemie hat uns vorwärtsgebracht, zu neuen digitalen Begegnungsräumen, zusammen mit vielen Geschwistern.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Ihr Dekan Hermann Rummel

## Sexualisierte Gewalt in der Kirche darf kein Tabu bleiben Landesbischof bittet Betroffene, sich zu melden

Es ist ein Widerspruch, der gar nicht größer sein kann: In einer Kirche, die sich Nächstenliebe und Hilfe für Schwache auf die Fahnen schreibt, wurde vielen Menschen sexualisierte Gewalt angetan von Kirchenmitarbeitenden. In der bayrischen Landeskirche haben sich in den vergangenen Jahren 166 Personen gemeldet, denen dieses Leid zugefügt wurde. 80% der meist weiblichen Betroffenen waren minderjährig, über die Hälfte war unter 14 Jahren. Ein Drittel der Übergriffe an Kindern passierte in Kirchengemeinden, der größere Teil in kirchlichen oder diakonischen Heimen. Die meisten Täter waren männlich. Experten gehen allerdings davon aus, dass auch in der bayerischen Landeskirche deutlich mehr Menschen sexualisierte Gewalt erlitten haben als die bisher bekannten 166 Personen.

Schutzkonzepte in allen Kirchengemeinden „Auch der letzte Kellerwinkel des Gemeindehauses muss für Kinder und Jugendliche ein sicherer Ort sein“, dieses Ziel hat sich die Kirchenleitung gesetzt. Dafür hat die Landessynode 2020 ein Präventionsgesetz verabschiedet. Dieses Gesetz ist eine Selbstverpflichtung, alle Arbeitsbereiche in Kirche und Diakonie auf Risiken zu überprüfen und Vorkehrungen zu treffen, damit

sexualisiert Gewalt erst gar nicht passiert – oder, wenn doch, rasch und konsequent gehandelt wird. Denn sexualisierte Gewalt hinterlässt bei den Betroffenen oft schwere seelische Schäden, die ein Leben lang nicht heilen. Ein 8-köpfiges Präventionsteam wird in allen Bereichen der Landeskirche die Mitarbeitenden schulen und Schutzkonzepte erarbeiten helfen.

Nicht die Augen verschließen

Das kann allerdings nur gelingen, so Barbara Pühl, die Leiterin der Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt, wenn alle Haupt- und Ehrenamtlichen mitmachen und nicht die Augen verschließen nach dem Motto: Sowas kommt doch bei uns nicht vor! Alle müssen für sich akzeptieren: Das ist auch ein Thema bei uns, betont Pühl. Denn sexualisierte Gewalt kann überall geschehen, auch in der eigenen Kirchengemeinde. Und es ist nicht nur in der Vergangenheit geschehen. Auch in den Corona-Lockdown-Jahren 2020 und 2021 haben sich über 40 Betroffene an die Ansprechstelle gewandt, berichtet Pühl.

Landeskirchenrat will aufklären

Der Landeskirchenrat ist entschlossen, alles zu tun, damit sexualisierte Gewalt in der Kirche nicht mehr passiert.



Eine wichtige Voraussetzung ist, dass man die Fehler kennt, die in der Vergangenheit passiert sind und daraus lernt. Dafür hat die bayerische Landeskirche ihre Akten geöffnet für eine EKD-weite wissenschaftliche Studie des Forschungsverbunds ForuM. Die Studie soll herausfinden, welche Strukturen in der evangelischen Kirche sexualisierte Gewalt begünstigen. Die Ergebnisse sollen im Herbst 2023 vorliegen. Für den Landeskirchenrat ist es selbstverständlich, mit den Strafverfolgungsbehörden zusammenzuarbeiten. Schwerwiegende gemeldete Verdachtsfälle werden möglichst mit dem Einverständnis der betroffenen Person zur Anzeige gebracht. Es wird darauf geachtet, Betroffene bestmöglich zu schützen und zu begleiten.

Der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm bittet Betroffene, sich zu melden (bei der Ansprechstelle für sexualisierte Gewalt – sie ist erreichbar unter Telefon unter 089 5595-335 oder per Email: [AnsprechstelleSG@elkb.de](mailto:AnsprechstelleSG@elkb.de)).

Betroffene werden dort beraten und unterstützt – etwa durch Therapiestunden oder einen unabhängigen Anwalt. Betroffene, deren Fall strafrechtlich verjährt ist, können durch die Unabhängige Kommission finanzielle Anerkennungsleistungen erhalten. Diese mit Fachleuten besetzte Kommission vergibt Leistungen bis zu 50.000 Euro.

Weitere Informationen bei: Dr. Barbara Pühl, Leiterin der Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt in der ELKB, Tel. 089 5595 676

Gottesdienst zur Hoffnung und Stärkung von und für Frauen,  
die sexualisierte Gewalt erfahren haben, und Unterstützerinnen

# TROTZ ALLEM

Samstag, 26. März 2022 um 11:00 Uhr

Ort: Albert-Lempp-Saal der Kreuzkirche, Hiltenspergerstr. 55, Rbg,  
80796 München, Haltestelle U2, Hohenzollernplatz

Bitte die tagesaktuellen Hygienebestimmungen beachten. Link:  
<https://aktiv-gegen-missbrauch.bayern-evangelisch.de/aktionen.php>

Veranstalterin:

Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern



## Betroffen von sexualisierter Gewalt in evangelischen Kontexten?

Forum- Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland

 <http://www.forum-studie.de/>

**Für die Studie ForuM suchen wir Betroffene, die bereit sind über ihre Gewalterfahrungen in evangelischen Kontexten zu berichten.**

### ZIELE DER STUDIE

- Sexualisierte Gewalt und andere Gewaltformen in der evangelischen Kirche und der Diakonie aufklären und aufarbeiten.
- Empfehlungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt im evangelischen Bereich geben.

### UNABHÄNGIGKEIT

Die an der Studie beteiligten Institute sind von der evangelischen Kirche und Diakonie unabhängig. Eine Einflussnahme dieser auf die Durchführung oder auf Ergebnisse der Forschung ist ausgeschlossen.

### WIE KANN ICH MICH BETEILIGEN?

Menschen, die von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie betroffen waren oder sind, können sich bei uns für ein **Interview** melden und/oder an einer **Online-Befragung** teilnehmen.

Die Interviews werden von erfahrenen Mitarbeiter\*innen durchgeführt.

### FORSCHUNG MIT BETROFFENEN


Unter den Forschenden sind Menschen beteiligt, die selbst sexualisierte Gewalt und andere Gewaltformen im Bereich der evangelischen Kirche und Diakonie erlitten haben. Diese haben die Fragen und Rahmenbedingungen für die Interviews mitgestaltet.

*Als betroffene Co-Forscher\*innen ermutigen wir zur Teilnahme an dieser Studie, in der Betroffenen mit Respekt und Anerkennung begegnet wird. Betroffene können durch das Erzählen ihrer Erfahrungen helfen, weitere Fälle von sexualisierter Gewalt in evangelischen Kontexten zu verhindern. Aufarbeitung wird angeregt und konkrete Empfehlungen für Prävention können so gemacht werden.*

### KONTAKT

Das **IPP München** und **Dissens e.V. Berlin** erforschen die Erfahrungen von Menschen, die sexualisierte Gewalt und Missbrauch in evangelischen Kontexten erlitten haben.

 [forum@ipp-muenchen.de](mailto:forum@ipp-muenchen.de)

 (089) 543 59 770


 <https://www.ipp-muenchen.de>

 <https://www.dissens.de>



Das **Institut für Sexualforschung, Sexualmedizin und forensische Psychiatrie am UKE Hamburg** erforscht die Perspektive Betroffener auf Strukturen der evangelischen Kirche und deren Nutzung durch Täter\*innen.

 [interview-ifs@uke.de](mailto:interview-ifs@uke.de)

 (040) 7410-57750 (Mo – Do, 10 – 15 Uhr)



## Gemeindefest am Himmelfahrtstag

Nach 2 Jahren Coronapause möchten wir in diesem Jahr endlich wieder ein Gemeindefest feiern. Wie wir dieses Fest gestalten, in welchem Rahmen es stattfinden kann, wissen wir momentan noch nicht – da müssen wir die weitere Entwicklung

abwarten.

Fest steht aber: wir wollen feiern und Sie sind herzlich eingeladen am:

**26. Mai 2022.**

Genaueres entnehmen Sie bitte unserer Homepage und der Presse.

## Erster Ehrenamts-Stammtisch

Wir hatten schon länger über einen Stammtisch für alle Ehrenamtlichen und die, die es gerne werden wollen nachgedacht, um den Kontakt untereinander zu stärken.

Nun möchten wir starten und am:

**09. Juli 2022 von 15.00 bis 17.00 Uhr**

herzlich zum Stammtisch einladen.

Wir wollen ganz ungezwungen zusammenkommen, uns kennenlernen, austauschen und ratschen. Herzlich willkommen sind auch alle Interessierten, die sich engagieren möchten und eine Idee dafür suchen.

Wo ist momentan noch unklar, aber halten Sie sich den Termin doch schon mal frei, Genaueres geben wir Ihnen noch bekannt.



## Konfi-Kurs – auf dem Weg zur Konfirmation

23 junge Menschen bereiten sich derzeit gemeinsam in unserem KonfiKurs vor und erleben zusammen Kirche,

Gottesdienst und Gemeinschaft.

Im September ist der neue Kurs gestartet, im Oktober konnten wir noch gemeinsam in der Kirche übernachten, vorher hatten wir uns eingehend mit den Themen Kirche, Kirchenraum und Gottesdienst befasst.

Seit November findet der Kurs online statt. Aufgrund der Inzidenzen erschien uns das angebracht, da die Jugendlichen doch auf viele verschiedene Schulen gehen.

Mit Unterstützung unserer Mentos gelingt es uns aber doch recht gut, auch diese digitalen Treffen spannend und abwechslungsreich zu gestalten. An dieser Stelle ein dickes Dankeschön an die Mentos: Gut, dass ihr dabei seid! Sie begleiteten die Konfis engagiert und mit viel Kreativität und bringen manches Thema einfach jugendgerecht 'rüber!

Die Konfirmationen sind für das vorletzte Juli-Wochenende geplant, also am:

**22. Juli bis 24. Juli.**

Wir hoffen auf gutes Wetter, um die Gottesdienste draußen vor der Kirche zu feiern.



## Taizé

### Andachten in Wartenberg



Taizé ist eine ökumenische Gemeinschaft im Osten Frankreichs zwischen Dijon und Lyon. Die Brüder von Taizé stammen aus verschiedenen Nationen und unterschiedlichen Kirchen. Sie verstehen ihr gemeinsames Leben als Zeichen der Versöhnung. Dort in dem Kloster sind Gäste willkommen und jedes Jahr treffen tausende Jugendliche ein, um eine Zeitlang am Gemeinschaftsleben der Brüder teil zu haben.

Mehrmals täglich finden gemeinsame Andachten statt. Diese Andachten werden

von den einfachen Gesängen, die in vielerlei Sprachen gesungen werden, geprägt. Dabei trägt die mehrfache Wiederholung der Gesänge zur spirituellen Erfahrung bei. Man kann mitsingen, mitsummen, zuhören oder sich einfach tragen lassen. Eine biblische Lesung und Gebete sind dabei ebenso vorgesehen, wie eine Zeit der Stille. Wer diese kontemplative Art der Andacht erleben will, ist herzlich willkommen.

Ort: Friedenskirche Wartenberg

Zeit: **19.30 Uhr**

Termine: **29.4., 27.5., 24.6., 29.7., 26.8.** (Jeden letzten Freitag im Monat)

## Bericht aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand hat sich in seiner letzten Sitzung am 18. Januar 2022 unter anderem mit der Frage beschäftigt, ob sich die Gemeinde am Pilotprojekt "Ehrenamtskoordination" beteiligen soll. Dieses Projekt wurde vom Amt für Gemeindearbeit zusammen mit der evangelischen Hochschule Nürnberg ins Leben gerufen und hat das

Ziel, die Arbeit der Ehrenamtlichen zu stärken. Es dürfen acht Gemeinden daran teilnehmen. Nach ausführlicher Diskussion hat der Kirchenvorstand beschlossen, sich für die Teilnahme am Projekt zu bewerben. Nun sind wir sehr gespannt, ob wir bei der Bewerbung berücksichtigt werden.

## Offene Kirche

### Unsere Kirchen sind weiter offen!

Entstanden ist die Idee in Corona-Zeiten, als keine Gottesdienste gefeiert werden durften. Das wird weiter beibehalten. Sonntags nach dem Gottesdienst bleiben die evangelischen Kirchen in Moosburg und in Wartenberg geöffnet. Wenn in Wartenberg kein Gottesdienst gefeiert wird, steht die Friedenskirche ab ca. 10 Uhr offen.



## Zeit für Gott – Zeit für mich



Achtsamkeit üben, Meditation, Tanz, Stille und ein inhaltlicher Impuls helfen uns, ganz bei uns selbst anzukommen und neue Kraft zu schöpfen. Wir freuen uns über neue TeilnehmerInnen.

Ort: Evang. Gemeindezentrum, Schlesierstr. 10, Moosburg

Zeit: **Montags 19.30 – 21.00 Uhr**

Termine: **4. April, 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli: Lob der Schöpfung in Pfrombach**

Anke Schopf (08761 62337)

## Meditationsabend – Stille Andacht

„Halt an, wo läufst du hin...“



Anhalten, still werden, Tiefe erfahren. Kontemplation ist ein Übungsweg, der uns in die Erfahrung der Stille führen mag. Dabei geht es nicht darum etwas zu tun oder zu erreichen. Kontemplation ist die Übung uns selbst zu lassen und einfach da zu sein mit allem, was zu uns gehört. Es ist die Einladung in der Stille uns selbst und Gott tiefer zu erfahren.

Alle, die Interesse haben dabei zu sein, sind sehr herzlich eingeladen.

Es gelten die aktuellen Hygienevorschriften.

Ort: Friedenskirche, An der Kammerstatt 1. Wartenberg

Zeit: **19.00 – 21.00 Uhr**

Termine: **13. April, 20. April, 4. Mai, 18. Mai, 8. Juni, 22. Juni, 13. Juli, 27. Juli**

Nähere Infos und Fragen gerne an:

Martina Oefele, [martina.oefele@web.de](mailto:martina.oefele@web.de), Tel.: 0157 50738919

## Ökumenisches Gebet für Moosburg

Jeden ersten Mittwoch im Monat

wird für Anliegen aus der Stadt, für die Verantwortlichen, für die Kirchengemeinden und die Menschen in Moosburg gebetet.

**Beginn ist jeweils um 20 Uhr.**



**6.04.2022** im katholischen Pfarrheim

**4.05.2022** in der Freien evangelischen Gemeinde

**1.06.2022** im Sitzungssaal des Feyerabendhauses.

Bitte kurzfristige Mitteilungen in den Kirchen wegen der aktuellen Covid-19-Pandemie beachten. Ggf. fällt das Stadtgebet aus oder findet als ZOOM-Meeting statt.



## Kindergottesdienst

Für Kinder zwischen ca. 6 und 12 Jahren findet in Moosburg am 4. Sonntag im Monat auch ein Kindergottesdienst statt.

Die Termine sind:

**22. Mai, 26. Juni, 24. Juli**  
jeweils um 10.30 Uhr



## Senioren Moosburg

Jeden 1. Donnerstag im Monat treffen sich die „Senioren und Jung-Geliebten“

Ort: Evang. Gemeindezentrum, Schlesierstr. 10, Moosburg

Zeit: **14.00 – 16.00 Uhr**

Termine: **7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli**

Annita Schostek (08761 727637)

## Mütter in Kontakt

Wir treffen uns am 2. und 4. Dienstag im Monat außer in den Ferien, um für die Kinder, Enkel etc. und ihre Schulen, Lehrer und allgemeine Anliegen zu beten.



Ort: Evang. Gemeindezentrum, Schlesierstr. 10, Moosburg

Zeit: **8.00 – 9.00 Uhr**

Termine: **26. April, 10. Mai, 24. Mai, 28. Juni, 12. Juli, 26. Juli**

Pfarramt (08761 729 037)

## Frauenkreis Moosburg

Wir treffen uns jeweils zu einem interessanten Thema, zu dem wir uns gemeinsam austauschen. Dabei findet Singen, Beten, kreativ sein, Lachen und das fröhliche Miteinander seinen Platz.

Hast du Lust, dann komm vorbei. Bei uns ist jede Frau willkommen!

Ort: Evang. Gemeindezentrum, Schlesierstr. 10, Moosburg

Zeit: **20.00 Uhr**

Termine: **2. Mai, 30. Mai, 27. Juni, 25. Juli**

Petra Krüger (08761 334793)







## Aufgenommen in die Gemeinde wurden:

Diese Inhalte wurden aus  
Datenschutzgründen entfernt.



## Aus unserer Mitte sind verstorben:

Diese Inhalte wurden aus  
Datenschutzgründen entfernt.



## Taufgottesdienste

Auch unter den Corona-Rahmenbedingungen können wir in unseren Kirchen  
Taufgottesdienste feiern. Bitte erkundigen Sie sich im Pfarramt nach  
möglichen Terminen.

### Regelmäßige Veranstaltungen

Evang. Kantorei Moosburg	Donnerstag 19.30 Uhr	Nikoslav Firnkees
Gospelchor Wartenberg	Donnerstag 19.30 Uhr	Verena Oberloher
Mütter in Kontakt	2. und 4. Dienstag im Monat 8.00 Uhr	Pfarramt
Anonyme Alkoholiker	Mittwoch 20.00 Uhr	
Eltern-Kind-Gruppen	Dienstag 14-tägig 9.30-11.30 Uhr Freitag 14-tägig 9.30-11.30 Uhr	Pfarramt
Senioren Moosburg	1. Donnerstag im Monat 14.00 Uhr	Annita Schostek



## Kinderzeltlager 05.–09.06.2022 Mittermarchenbach/Haag an der Amper

Herzliche Einladung zu unserem Kinderzeltlager in den Pfingstferien! Wir werden gemeinsam viele schöne Sachen erleben: Lagerfeuer, geheimnisvolle Nachtwanderung; zusammen essen, spielen, in den Wald gehen und baden; einen kindgerechten Gottesdienst erleben. Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 7–12 Jahren. Wer nicht übernachten will, kann auch nur tagsüber kommen.



## Kinderfreizeit vom 08.–12.08.2022 Thalhausen (Freising)



Herzlich Willkommen bei unserer Sommer- Kinderfreizeit! Gemeinsam essen, spielen, basteln, Spaß haben! Lagerfeuer, Gottesdienst und Nachtwanderung sind natürlich auch geboten.

Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 7–12 Jahren. Wer nicht übernachten will, kann auch nur tagsüber kommen.

## Teeniefreizeit 05.–09.09.2022 ab 14 Jahren

Endlich Ferien – endlich Zeit zum chillen. Sei dabei, wenn du Lust hast auf Freizeit ohne Stress, auf coole Leute, Sonne tanken, baden und lachen. Wir werden Klettern gehen und Natur erleben und kreativ werden. Verpass es nicht!



Nähere Informationen zu den Freizeiten unter: [www.ej-freising.com](http://www.ej-freising.com)

### Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Moosburg

Redaktion: Pfarrerin Elisabeth Schulz (V.i.S.d.P.), Elisabeth Maier, Anke Schopf

Layout: Elisabeth Maier

Titelbild: Angie Fox, © 2022 World day of Prayer International Committee, Inc.

Bilder: soweit nicht anders vermerkt: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Moosburg/Redaktion; Cliparts; S.4: Meisenmuehle, pixelio.de; S.24: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Kontakt: [gemeindebrief@moosburg-evangelisch.de](mailto:gemeindebrief@moosburg-evangelisch.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Gr. Oesingen, Auflage 2400 Stück

Beiträge, Termine für den nächsten Gemeindebrief (**August bis November**) bitte bis **10. Juni 2022** einreichen. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu ändern. Eine Haftung für versehentlich falsche oder fehlende Angaben ist ausgeschlossen.



## Kontakte

### Pfarramt

Pfarramtssekretärin Edina Kestner  
Schlesierstr. 10, 85368 Moosburg  
Tel. 08761 729 037  
pfarramt@moosburg-evangelisch.de  
Bürostunden Mo-Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr  
sowie Mo 14.00 – 16.00 Uhr

### Pfarrerin Regine Weller (geschäftsführend)

Geibitzstraße 6, 85368 Moosburg  
Tel. 08761 729 2380  
weller@moosburg-evangelisch.de

### Pfarrerin Elisabeth Schulz

An der Kammerstatt 3, 85456 Wartenberg  
Tel. 08762 721 027  
oder 0151 15286439  
schulz@moosburg-evangelisch.de

### Vikarin Julia Vosswinkel

Tel. 0151 41645323  
julia.vosswinkel@elkb.de

### Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Annett Brinkel  
Tel. 0151 2154 1754  
Andrea Lachner  
Tel. 08761 60873  
lachnera@icloud.com

### Gemeindezentrum und Versöhnungskirche in Moosburg

Schlesierstrasse 10, 85368 Moosburg

### Gemeindezentrum und Friedenskirche in Wartenberg

An der Kammerstatt 1, 85456 Wartenberg

### Gemeindebrief-Redaktion

gemeindebrief@moosburg-evangelisch.de

### Spendenkonto

Überweisungen können getätigt werden an: IBAN DE93 7435 1740 0000 0039 80  
Bitte geben Sie einen Verwendungszweck an, z.B. "Kindergarten XYZ", "Jugendarbeit".  
Das Konto wird bei der **Sparkasse Moosburg** (BIC: BYLADEM1MSB) geführt.

### Evang. Kindergarten "Villa Kunterbunt"

Leitung: Hanna Goß  
Schleienstrasse 3, 85368 Moosburg  
Tel. 08761 5018  
Fax 08761 727 5530  
kontakt@villa-kunterbunt-moosburg.de  
www.villa-kunterbunt-moosburg.de

### Evang. Kindergarten "Weltentdecker"

Leitung: Hanna Goß  
Ginsterstraße 1, 85368 Moosburg  
Tel. 08761 722 6727  
Fax 08761 722 6906  
ginsterstrasse@moosburg-evangelisch.de  
www.kindergarten-weltentdecker.de

### Kirchenmusik

Dr. Nikoslav Firnkees (Kantorei)  
Tel. 08761 63184  
Verena Oberloher (Gospelchor)  
Tel.: 0871 4047 1739

### Diakonisches Werk Freising

Johannisstr. 6, 85354 Freising  
Kirchliche allgemeine Sozialarbeit  
Tel. 08161 147 079  
HINWEIS: Jeden Mittwoch finden im VHS-  
Gebäude Moosburg Beratungen durch die  
Diakonie statt.

Fachstelle zur Verhinderung von  
Obdachlosigkeit Tel. 08161 144 857

### Evang.-Luth.-Dekanat

Dekan Christian Weigl  
Martin-Luther-Straße 10, 85354 Freising  
Tel. 08161 883 7343  
dekanat.freising@elkb.de



## 30-jähriges Jubiläum der Kinderbibelwoche in Wartenberg

Diese Inhalte wurden aus Datenschutzgründen entfernt.

Daniel in der Löwengrube war das biblische Thema der Kinderbibeltage am 27. und 28. Oktober 2021. Zum 30jährigen Bestehen der Kinderbibelwoche gab es für die Kinder der 1.-4. Klassen aus Wartenberg, Berglern und Langenpreising wieder viel zu staunen, singen, besprechen, lachen und basteln. Pandemiebedingt musste die Veranstaltung auch dieses Jahr auf einen Tag pro Jahrgang beschränkt werden.



Nach einer kurzen Begrüßung durch die evangelische Pfarrerin Regine Weller und Pastoralreferentin Monika Schug folgte wie immer ein von den Handpuppen Benedikt und Martina eingerahmtes

Theaterstück. Danach durften die einzelnen Gruppen wieder im Josefsheim die Geschichte besprechen, miteinander basteln, essen und spielen. Am Ende der Gruppenzeit konnten die Kinder mit gebastelten Löwenmasken wieder zurück in die Turnhalle kommen um den zweiten Teil des Theaterstücks anzuschauen. Mit einem kurzen ökumenischen Gottesdienst wurde der Tag beschlossen.

Wie Daniel sich nicht hat von den Umständen und Bedrängnissen seiner Zeit leiten lassen, sondern klar und sicher seinen Weg mit Gott gegangen ist, beeindruckte in der Auseinandersetzung mit der Geschichte nicht nur die Kinder.

Die Kinderbibelwoche in Wartenberg hat eine lange Tradition. Sie lebt von den vielen engagierten Helfern die sich um Orga-



nisation, Theater, Kulissen, Schauspiel, Verpflegung, Bastelarbeiten und vieles mehr kümmern. Um auch die nächsten Jahre noch oft den Satz: „Danke für den schönen Nachmittag!“, aus einem Kindermund hören zu können brauchen wir dringend neue Mitstreiter. Ganz sicher ist es eine Investition in unsere Kinder die uns am Ende aber auch selbst sehr viel zurückgibt.

Karen Lübbe

